

MOTION von Roland Munz (SP, Zürich), Monika Spring (SP, Zürich) und Eva Torp (SP, Hedingen)

betreffend Schluss mit dem Widerspruch zwischen Energiepolitik und Stromwirtschaft

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Rechtsgrundlagen zu schaffen, damit die relevanten Anbieter von Strom auf dem Gebiet des Kantons Zürich verpflichtet werden, Angebote zur Förderung der Strom effizient zu realisieren.

Roland Munz
Monika Spring
Eva Torp

Begründung:

Im Kanton Zürich bieten neben den EKZ und dem EWZ eine Reihe von Gemeindewerken und Kooperationsbetrieben Strom am Markt an. Alle institutionellen Stromanbieter sind dabei ihren Eigentümerschaften gegenüber bestrebt, einen grösstmöglichen wirtschaftlichen Gewinn zu erzielen, was sie naturgemäss mit Hilfe steigender Stomverkäufe bewerkstelligen können. Diesen ökonomisch unbestrittenermassen wichtigen Zielen stehen die Anstrengungen des Kantons gegenüber, den Stromverbrauch trotz wachsender Einwohnerzahl und zunehmender Elektrifizierung des MIV längerfristig zu senken (vgl. «Vision 2050» des Regierungsrates). Aus diesem Grunde sind die Stromanbieter in die Pflicht zu nehmen, auch Angebote zu realisieren, mit welchen ihre Kundschaft ermuntert wird, den von ihnen bezogenen Strom noch effizienter zu verwenden.

Damit die Anstrengungen des Kantons zur Förderung der Stromeffizienz nicht von den Anstrengungen der Stromanbieter zur Gewinnmaximierung kassiert werden, ist es unerlässlich, dass die relevanten Stromanbieter auf Zürcher Kantonsgebiet in die kantonale Stromeffizienzpolitik eingebunden werden.

Als in dieser Hinsicht nicht relevant sind Stromanbieter zu betrachten, welche primär zur Deckung des Eigenbedarfs Strom produzieren, welchen sie kontinuierlich oder ausnahmsweise ins Netz einspeisen (z.B. Eigentümerschaften von Plusenergiebauten o.ä.).